

Der eingetragene gemeinnützige Verein im Quartier

Fachausschuss Quartiersentwicklung besucht den Quartierstreff in Wiesenau

Langenhagen. Der vdw-Fachausschuss Quartiersentwicklung hat den Quartierstreff in Langenhagen-Wiesenau besucht. Themenschwerpunkt war die Struktur des eingetragenen gemeinnützigen Vereins. Damit läutete der Fachausschuss eine Reihe von Sitzungen ein, in denen es um die Organisationsmöglichkeiten struktureller Quartiersentwicklung geht.

Im Quartier Wiesenau widmete sich der Ausschuss dem aktivierenden Ansatz des Nachbarschaftsvereins win – Wohnen in Nachbarschaften bei der KSG Hannover GmbH. Quartiersmanagerin Claudia Koch und KSG-Geschäftsführer Karl Heinz Range standen Rede und Antwort.

Idee und Umsetzung

Die KSG Hannover hat Wiesenau als Modell für den Aufbau von Gemeinwesenarbeit ausgewählt. Der win e.V. kooperiert im Quartier intensiv mit den Trägern anderer Dienstleistungsangebote und hat alle lokalen Akteure in Wiesenau an einen runden Tisch zusammengebracht. Ein Ergebnis der Kooperation: Im Bereich Pflege plant die KSG gemeinsam mit einem Träger der freien Wohlfahrtspflege, in einem Neubau das Bielefelder Modell mit wohnortnaher Versorgung umzusetzen.

Ausgestaltung und Steuerung

Ein Verein hat durch seine Satzung eine feste Struktur und ist demokratisch. Die Organe können sich eine Geschäftsordnung geben und auf diese Weise für alle Beteiligten nachvollziehbare, verbindliche Regelungen festlegen. Alle Interessierten im Quartier können Teil des Ganzen wer-

den und erhalten ein Mitbestimmungsrecht. Beim win e.V. wird der Vorstand sowohl durch Quartiersbewohner als auch Vertreter der KSG besetzt. Vorstandsvorsitzender ist der Geschäftsführer der KSG, 2. Vorsitzender der Aufsichtsratsvorsitzende der KSG.

Haupt- und Ehrenamt

Im Quartier in Wiesenau ist Claudia Koch als Quartiersmanagerin seit dreieinhalb Jahren tätig. Über den win e.V. sind zwei weitere Mitarbeiterinnen eingestellt. Insgesamt sind rund 40 Ehrenamtliche im Quartier aktiv. Haupt- und Ehrenamtliche werden gemeinsam zu den Hauptakteuren im Quartier. Professionelles Ehrenamtsmanagement bedeutet in Wiesenau unter anderem individuelle Engagementberatung, die Bildung von Projektteams, die Würdigung durch Teilnahme an wichtigen Terminen, Entscheidungen treffen zu dürfen, Freiheit, Fortbildung und ein regelmäßiger Austausch.

Ansätze und Ziele

Im Quartier in Wiesenau wird ein aktivierender Ansatz verfolgt. Es findet nur das statt, was die Menschen im Quartier eigenverantwortlich umsetzen. Dabei ist die Steuerung und Aktivierung durch Profis entscheidend. Das Ehrenamt braucht stets eine Rückkopplung im Hauptamt.

Kostenrahmen

Vorteil des Vereins ist die Gemeinnützigkeit, sodass eine Finanzierung durch Spenden möglich ist. Dies wird durch den win e.V.

ebenfalls genutzt. Daneben stammen die finanziellen Ressourcen überwiegend aus Mitteln der KSG und einer Co-Finanzierung durch die Stadt Langenhagen. Der Verein als Rechtsform hat zudem den weiteren Vorteil, dass er als gemeinnützige Einrichtung im Hinblick auf verschiedene Förderprogramme antragsberechtigt ist.

Übertragbarkeit

Die Struktur eines Vereins kann auf andere Standorte übertragen werden. So wird schnell und unkompliziert ein festes Gerüst für eine nachhaltige Quartiersentwicklung geschaffen. Die KSG will das Konzept des win e.V. an weiteren Standorten umsetzen.



Ausblick

In der Sitzung im Sommer 2018 besucht der Fachausschuss den Verein „Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.“ in Braunschweig. Dieser zeichnet sich durch die intensive Einbindung der Kommune und den Zusammenschluss mehrerer Wohnungsunternehmen aus. Darüber hinaus wird der Fachausschuss mit dem Thema Stiftungsgründung eine weitere strukturelle Herangehensweise beleuchten.